

## Mountainbike-Weltmeisterin Ramona Forchini

# «Dreckrennen liegen mir»

Erlauchter Kreis! Mountainbikerin Ramona Forchini ist eine von nur zwei Schweizer Weltmeisterinnen 2020. Als Prämie gibt es von SonntagsBlick eine **Bagger-Lehrstunde**.

DANIEL LEU (TEXT) UND SVEN THOMANN (FOTOS)

Eine Baustelle ausserhalb von Lütisburg SG. Zum ersten Mal in ihrem Leben sitzt Ramona Forchini in einem Bagger. Sie scheint ein Naturtalent zu sein. **Gekonnt schaufelt sie mit dem 20-Tonnen-Ungetüm den Dreck hin und her.** «Das macht ja richtig viel Spass», sagt sie mit leuchtenden Augen, während sie an den unzähligen Hebeln hantiert und dabei nicht den Überblick verliert.

Mit Dreck hat die Toggenburgerin als Mountainbikerin (und gelegentliche Cyclocross-Fahrerin) reichlich Erfahrung. **«Eigentlich bin ich eine Schönwetterfahrerin, aber Dreckrennen liegen mir.** Warum das so ist? Ich weiss es nicht», erklärt sie und entleert gleichzeitig souverän eine Schaufel voller Dreck.

Als Forchini 2015 Cross-Country-Weltmeisterin bei den U23 wurde? Ein Dreckswetter! Als Forchini 2019 beim Swiss Bike Cup in Buchs überraschend und sehr deutlich Jolanda Neff schlug? Auch ein



«Meh Dräck!» Forchini an der U23-WM 2015.

Dreckswetter! Doch die 26-Jährige kann auch anders. In diesem Oktober wurde sie Weltmeisterin im Mountainbike-Marathon. Bei schönstem Herbstwetter. **Damit ist Forchini nur eine von zwei Schwei-**

**zerinnen, die in diesem verrückten Corona-Jahr 2020 den WM-Titel holten.**

Dass RF – die Initialen verpflichten – in der Türkei triumphieren konnte, war eigentlich ein Wunder, denn den Sommer verbrachte sie vorwiegend im Liegestuhl statt

auf dem Bike. Wegen eines Lymphknotens, ausgelöst wohl durch einen Insektenstich, lag sie wochenlang flach. «Die Ärzte verboten mir damals, mich zu bewegen. Ich konnte nichts tun und

musste zuschauen, wie meine Gegnerinnen Rennen fahren durften. Das war schon eine sehr schwierige Zeit.»

Ihr WM-Titel war deshalb eine grosse Überraschung. **Ist Forchini jetzt gar eine heisse Kandidatin für Olympia 2021?** Eher nicht, denn die Marathon-Klasse wird in Tokio gar nicht gefahren, und im Cross-Country ist die heimische Konkurrenz sehr gross. Weil für die Qualifikation auch Resultate aus den Jahren 2019 (auch da hatte sie wegen eines Infekts gesundheitli-

**Saubere Sache**  
An der WM in der Türkei wurde Ramona Forchini Weltmeisterin. Seitdem darf sie das Regenbogen-Trikot tragen.



«Das macht ja richtig viel Spass», sagt Forchini über ihre Bagger-Premiere.

che Probleme) und 2020 zählen, hat Forchini nur Aussenseiterchancen auf einen der drei Schweizer Startplätze.

«Natürlich sind die Olympischen Spiele mein grosser Traum», sagt

Forchini, «aber vielleicht kommen sie noch zu früh. Mein Ziel war immer Paris 2024. **Dann bin ich 30 Jahre alt und im besten Alter.**» Sagt es – und baggert munter weiter. ●